Ein neuer *Mesopolobus* aus Schweden (Hym., Chalc., Pteromalidae)

Von

HANS v. ROSEN

Vor einiger Zeit schickte mir Herr Hugo Andersson (Lund) Erzwespen, die er aus verschiedenen Gallbildungen erhalten hatte. Bei der Durchsicht des Materiales fiel u.a. ein mir unbekannter *Mesopolobus* auf. Da ich vor kurzem Gelegenheit hatte die meisten europäischen Arten dieser grossen Gattung zu studieren, war es mir bald klar, dass es sich um eine neue Art handeln musste. Natürlich besteht trotzdem die Möglichkeit, dass die Art schon früher beschrieben worden ist (von z.B. Nees, Förster oder Ratzeburg), aber damit muss bei dem heutigen Stand der Pteromalidensystematik immer gerechnet werden.

Mesopolobus pseudofuscipes n. sp.

♀: Schön leuchtend grün. Mandibeln gelb mit dunkelbraunen Zähnen. Antennen gelb-braun mit dunklerer Oberseite (bes. des Pedicellus). Coxae von derselben Farbe wie der Thorax. Beine sonst schwefelgelb. Tarsenendglied braun. Tegulae und Geäder hellgelb. Flügel hyalin.

Grösse 2,7 mm. Sehr dicht und kräftig punktiert. Kopf nicht viel breiter als der Thorax (1,1). Gesicht 1,2 mal so breit wie hoch. Wangen kurz und leicht aufgetrieben. Subocularsutur etwas länger als der halbe Augenlängsdurchmesser. Augen breit-oval; 1,3 mal so lang wie breit. Clypeus mit eingedrückter Vorderkante; schräg von oben zweigezähnt erscheinend, gestrichelt. Mandibeln wie bei allen Arten der Gattung links mit 3 und rechts mit 4 Zähnen. Antennen auf der unteren Augenlinie eingelenkt. Toruli weiter als ihr Durchmesser von einander entfernt. Flagellum so lang wie die Breite des Kopfes. Schaft den vorderen Ocellus fast erreichend. 3. Anellus doppelt so gross wie der 2. Funiculus nach der Keule hin breiter werdend, die einzelnen Glieder an Länge abnehmend. 6. Antennenglied (1. Funiculusglied) länger als die übrigen Funiculusglieder. Sensilla linearia nicht sehr deutlich. Kopf

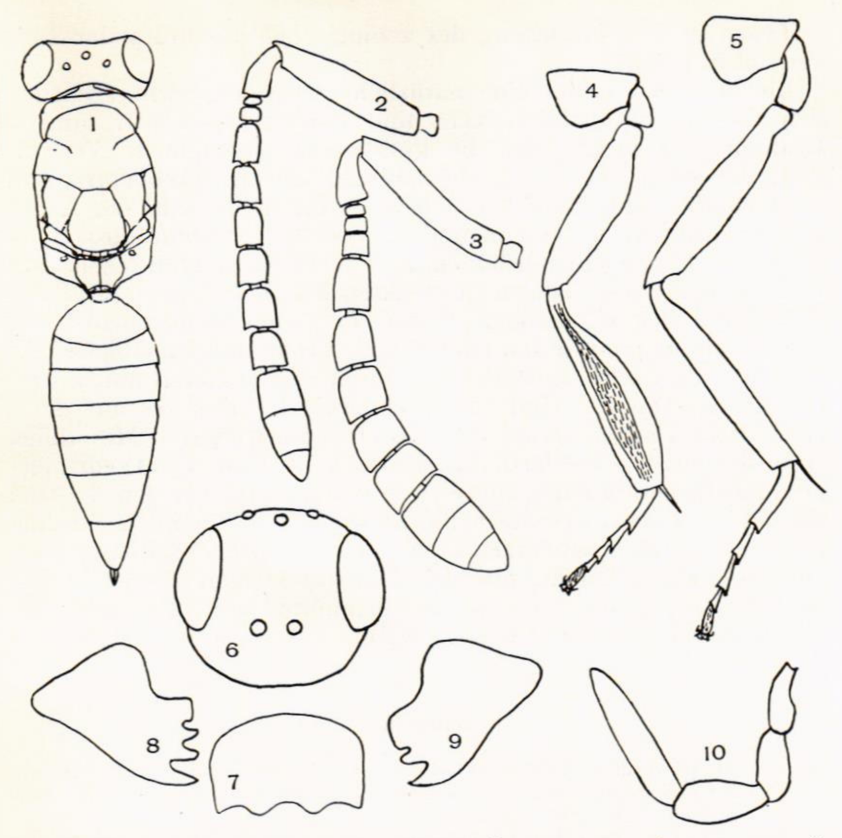
am Scheitel doppelt so breit wie lang. Facettenaugen 3 mal so breit wie die Schläfen. Ocellendreieck flach. Basis: Höhe: Facettenaugenabstand wie 17 : 5 : 8.

Thorax 1,7 mal so lang wie breit. Collare wie 1/7 des Scutum. An den Seiten nicht viel breiter als in der Mitte. Vorderkante scharf und erhaben. Scutum 1,4 mal so breit wie lang und 1,2 mal so lang wie das Scutellum. Dieses 1,2 mal so lang wie breit, mit feinerer Netzpunktierung als das Scutum, aber gröberer als die Axillae. Frenum durch gröbere Maschen deutlich. Discalregion des Metanotum schmal und deutlich vom Scutellum abgesetzt. Sowohl mit diesem als mit dem Propodeum durch Kielchen verbunden. Seitenwülste glänzend und schmäler als das halbe Metanotum lateral. Propodeum nur etwas gerunzelt, fast glatt und spärlich behaart. Etwa halb so lang wie das Scutellum. Mittelfeld nur etwa 1,5 mal so breit wie lang. Plicae geschwungen. Mittelfeld am Metanotum 1,6 mal so breit wie am Petiolus. Spiracularfurchen angedeutet. Atemlöcher rundlich oval und klein. Fast am Metanotum anliegend. Abstand von der jeweiligen Plica wie das 1,5-fache des Längsdurchmessers. Mesopleuron gänzlich punktiert. Selbst der obere Teil der Dreiecksschwiele kaum glänzend. Flügel lang und über die Gasterspitze hinausreichend. Behaarung wie bei den verwandten Arten. Basalis mit sehr wenigen Härchen besetzt. M : St : PM wie 20 : 10 : 17.

Gaster sitzend. Etwas länger als Kopf + Thorax und kaum schmäler als der Thorax (28 : 26). 3. Abdominaltergit (Postpetiolus) 1/6 einnehmend. Das 4. deutlich kürzer als das 3. Das 8. und 9. wiederum deutlich länger als die untereinander etwa gleich langen vorhergehenden Tergite. Die Spitze des Ovipositor nur wenig sichtbar. Valvula ventralis nicht über die Gastermitte hinausgehend.

♂: Beine (bis auf die Coxae) und Antennen zitronengelb. Geissel hell orange. Keule mit einem dunkelbraunen länglichen Fleck. Palpen nicht erweitert, sondern wie bei den ♀♀. Vorderfemora mit einem braunen Fleck an der Innenseite am Trochanterende. Mesotibien erweitert und innen bzw. vorne mit einem breiten, braunen Längsstreifen, ohne Anhänge. Gaster mit breitem, hellem Makel auf dem 4. und 5. Abdominaltergit. Propodeum und Petiolus im Verhältnis länger. Letzterer oft etwas sichtbar. Phallus wie bei den verwandten Arten. Digiti mit 3 oder 4 Zähnchen.[1] Sonst wie die ♀♀.

Beschrieben nach 1 ♀ (Typus) aus Galle von *Rhabdophaga dubiosa* Kieffer, 3 ♀♀ und 3 ♂♂ aus Gallen von *Rhabdophaga salicis* (Schrank) auf *Salix aurita*. Sämtliche Gallen von Hugo Andersson in Enslöv in Halland eingesammelt. Der Typus trägt das Schlüpfdatum 29.5.1954 und der Allotypus 20.3.1955. Die Paratypen sind



Mesopolobus pseudofuscipes n.sp. 1. Umriss ♀; 2. Antenne ♂; 3. Antenne ♀; 4. mittleres Bein ♂; 5. mittleres Bein ♀; 6. Gesicht ♀; 7. Clypeus ♀; 8 und 9 Mandibeln ♀; 10. Maxillarpalpus ♂.

ebenfalls vom März 1955. Ausserdem hat mir folgende in Alkohol konservierte Serie vorgelegen: 3 ♀♀ von *Rh. salicis* und 12 ♀♀ und 12 ♂♂ von *Rh. dubiosa.* Einige dieser Tiere wurden zerlegt, Dauerpräparate hergestellt und nach diesen die Figuren angefertigt. Diese Tiere waren in der Zeit vom 16.3. bis 2.6. 1955 geschlüpft.

[1] Von 8 ♂♂ wurden Genitalpräparate hergestellt (nicht vom Allotypus). Davon hatten 4 beiderseitig 3 Zähnchen und 2 beiderseitig 4. 2 Exemplare hatten jedoch auf dem linken Digitus 3 und auf dem rechten 4 Zähne. Durch die erweiterten Mesotibien sind die Tiere ja so charakteristisch, so dass es nicht wahrscheinlich ist, dass die vorliegende Serie mehrere Arten enthält. Meine früheren Vermutungen über die Zuverlässigkeit gwisser Genitalcharaktere scheinen demnach nicht zuzutreffen.

Typen in der Sammlung des zoologischen Institutes der Universität in Lund.

Die neue Art bildet eine natürliche Übergangsform zwischen den Genera *Mesopolobus* s.str. und *Platymesopus* s.str. und s. Graham und rechtfertigt die kürzlich vorgenommene Vereinigung derselben. Die ♀♀ ähneln habituell sehr *M. fasciiventris* und *M. jucundus,* unterscheiden sich aber durch die Zahl der Anelli und das längere 6. Antennenglied. Von *M. jucundus* ausserdem noch durch den eingedrückten und nicht eingeschnittenen Clypeus. Von den ehemaligen gestreckten *Platymesopus* s. Graham-Arten und den ehemaligen *Platyterma*-Arten unterscheiden sie sich durch die punktierten Dreiecksschwielen und den eingedrückten Clypeus, von *M. maculicornis* durch den breiteren und kürzeren Gaster. Die ♂♂ sind von allen übrigen Arten bis auf die 3 ehemaligen *Platymesopus* s.str. durch die erweiterten Mesotibien zu unterscheiden. Bei letzteren ist jedoch der Thorax viel gedrungener und die Marginalis kürzer. Ausserdem sind bei den 3 Arten die Tibien stärker erweitert. Sie haben bei *M. tibialis* 2 Streifen und einen runden schwarzen Fleck, bei *M. xanthocerus* einen kleinen dreieckigen Anhang und bei *M. fuscipes* einen röteren Längsstreifen. Da die neue Art der letztgenannten am ähnlichsten ist, wurde der obige Name für sie gewählt.

Literatur

Graham, M. W. R. de V. 1957. A revision of the Walker types of *Pteromalidae* (*Hym., Chalcidoidea*). Part 3 (including descriptions of new species). Ent. mon. Mag. 93: 220—230. London.

Ratzeburg, J. T. C. 1844. Die Ichneumonen der Forstinsekten I, p 206. Berlin.

Rosen, H. von. 1958. Zur Kenntnis der europäischen Arten des Pteromaliden-Genus *Mesopolobus* Westwood 1833 (*Hym., Chalc.*). Opusc. Ent. 23: 203—240. Lund.